

Dauthendey, Max: Versonnen wie die Augenblicke, von denen keine Tafeln sch

- 1 Durch die Abendberge, wie eine eiserne Schrift,
- 2 Der gewundene Fluß im Tal hinschreibt.
- 3 Wie auf graue Tafeln mit eisernem Stift,
- 4 Und wie ein ewig Wort er eingegraben bleibt.
- 5 Doch flüchtig nur stehen an steiniger Stell'
- 6 Am Berg bei mir oben die Anemonen,
- 7 Die wie die Taubenschaar weiß auf Höhen wohnen
- 8 Und im Abend noch lange helleuchtend bleiben,
- 9 Versonnen wie die Augenblicke, von denen keine Tafeln schreiben.

(Textopus: Versonnen wie die Augenblicke, von denen keine Tafeln schreiben. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://w>